

evangelisch IN NEUSS

der gemeindebrief der evangelischen gemeinden in neuss

Heft 4 | Dezember 2025 | Januar | Februar 2026



Kirchengemeinde Neuss-Süd





Liebe Gemeinde,

die Jahreslosung 2026 klingt in Zeiten wie diesen nach einem verlockenden Angebot. Das Alte wird abgeschafft. Die Welt, wie sie ist – kaputt und vom Klimawandel gezeichnet, zerrüttet von Kriegen – wird neu und schön gemacht. Alles Unperfekte, was der Mensch nicht gut hinbekommen hat, kommt zum Ende. Gott drückt einfach nochmal auf Neustart und dann wird es gut werden.

Am Ende der Bibel, in der Offenbarung, fällt dieser Satz. „Siehe, ich mache alles neu.“ Er ist Teil einer ausführlichen Beschreibung vom Ende der Welt. Wenn alles zu Ende geht, dann hat Gott einen Plan: Er wird einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen. Und er wird bei den Menschen sein, so nahe wie nie zuvor, er wird unter ihnen wohnen. Das sagt viel über Gott aus, dass er auch nach dem Ende der Welt die Menschheit nicht fallen lässt, sondern weiterhin einen Plan für sie hat. Es gibt etwas, auf das wir zurückfallen, wenn die Welt endet. Was für ein Versprechen!

Wie merkwürdig ist es auf der anderen Seite, dass Gott nach der Schöpfung der Welt sagt: „Siehe, es ist sehr gut.“ Wenn er so zufrieden ist, wieso will er dann einen Neustart in der Zukunft? Das Geheimnis Gottes erschließt sich uns nicht immer. Gott vereint Ansichten in sich, die uns

völlig unvereinbar scheinen. Aber offensichtlich kann er die Welt anschauen und sie gleichzeitig als schön und schrecklich empfinden.

Ich glaube, dass Gott mit jedem Menschen mitfühlt. Und für jeden und jede von uns versucht er, ganz persönlich da zu sein. Denen, die für eine bessere Welt kämpfen, die versuchen, einen Unterschied zu machen, denen will er Hoffnung machen. Er gibt ihnen Raum und Zeit, weiter an dieser Welt zu arbeiten. Er verliert nicht das Vertrauen in den Menschen, sondern lässt ihn machen. Er sieht in ihm das Potenzial, es gut zu machen.

Aber denen, die an der Welt verzweifeln und sich einen Neustart wünschen, denen gibt Gott eine Hoffnungsperspektive: „Es muss nichts so bleiben, wie es jetzt ist. Irgendwann mache ich alles neu und trockne alle deine Tränen. Darauf könnt ihr euch verlassen.“

Das neue Kirchenjahr bricht im Advent an. Vielleicht ist das die Gelegenheit, der Hoffnung auf Verbesserung neuen Raum zu geben – und der Hoffnung auf Gott, der einen Plan für diese Welt hat und uns Menschen nicht alleine lässt.

Meike Drechsler



Moderne Tagespflege für Senior*innen S. 4



Probenwochenende Chor Erlöserkirche S. 10



Neue Vikarin in Neuss-Süd S. X



Adventsfenster S. 19



Weihnachtsbäume S. 22/23

Inhalt

„Miteinander in Gnadental“	5
Die Gemeindebücherei Erfttal schließt	6

— Erlöserkirche und Auferstehungskirche —

Advent und Weihnachten in der Erlöserkirche	7
Adventsgottesdienst mit Buxtehude-Kantate	8
Familiengottesdienst mit Weihnachtsliedersingen ..	8
Hört der Engel helle Lieder.....	9
TENÖRE4YOU Gala- Mitsingkonzert	12
Unsere neue Organistin	13
Gottesdienste in Advents- und Weihnachtszeit	14
Adventssingen auf der Wiese	14
Kinderbibeltag am 8. März	15
Termine an der Auferstehungskirche	16

— Aus dem Gemeindeverband —

Bestattungskultur im Wandel	I
Zwischen Tradition und Moderne	II
Augustinus Hospiz	III
Ambulanter Hospizdienst	IV
Die Neusser evangelischen Schulen	V
Das Küsterteam der Stadtgemeinde	VI
Unmögliches wird möglich	VIII
Adventslichter	X
Theater und Kirche	XI
Ökumenischer Kantorenkonvent	XII
Die Pietà von Barlach	XIII
Landesgartenschau	XIV
Weitere Termine	XVI

— Kreuzkirche und Friedenskirche —

Familiengottesdienste am Heiligen Abend	17
Gemeinsame Gottesdienste	17
Kreuz- & Friedenskirchen Allerlei	18
Adventskonzert am 7. Dezember	24
Junges Streicherkonzert	24
Kinderchorstag in Mülheim	25
Gitarrenkurs	25
10 Jahre Kindergarten Entdeckerland	26
Komödie „Mit Vollgas ins Greisenglück!“	27

— Aus der Gemeinde —

Amtshandlungen	28
Impressum	30
Kontakte & Adressen	31
Gottesdienste	36

Moderne Tagespflege für Senior*innen

Neueröffnung des Kurt-Burckhardt-Hauses in Weckhoven

Nach mehrjähriger Planungs- und Bauzeit feiert das Kurt-Burckhardt-Haus (KBH) in Neuss-Weckhoven seine Neueröffnung. Die Tagespflege der Diakonie Neuss-Süd gGmbH verbindet moderne Architektur, Barrierefreiheit und ein zeitgemäßes Pflegekonzept. Nach rund drei Jahren im Übergangsquartier kehrt die Einrichtung an ihren alten Standort zurück und bietet nun 22 statt 14 Plätze für Senior*innen – mit mehr Komfort und modernen Arbeitsbedingungen.

Der Neubau ist vollständig barrierefrei mit großzügigen Bewegungsflächen, schwellenlosen Zugängen und einem geschützten Garten mit Hochbeeten und Rundweg. Farbige Akzente, helle Räume und ein wohnliches Ambiente schaffen Wohlfühlatmosphäre. Zwei Betreuungsräume, ein Ruheraum und ein offener Empfangsbereich fördern Gemeinschaft und Individualität.

Neu ist auch die hauseigene Küche mit fester Köchin, die flexible Mahlzeiten ermöglicht. Neun Mitarbeitende der Diakonie Neuss-Süd arbeiten künftig hier; ein



Catrin Grannemann, Paul Jarosch; Matthäus Klinghardt, Rainer Küpper, Andrea Reißland, Sabine Wünschmann-Hages; Pfarrer Dirk Thamm

interaktiver CareTable unterstützt die Förderung von Gedächtnis und Bewegung.

Mit der Rückkehr nach Weckhoven beginnt für das Team ein Neustart in vertrauter Umgebung. Der erste Bauabschnitt ist abgeschlossen, doch das Gesamtprojekt geht weiter: Als Nächstes wird der Verwaltungstrakt fertiggestellt, anschließend folgt die Aufstockung des benachbarten Heinrich-Grüber-Hauses mit Dachterrasse und modernisierten Wohnbereichen.

Dirk Thamm



„Miteinander in Gnadental“

Rückblick und Ausblick

Im Lockdown des Jahres 2020 startete an der Evangelischen Kreuzkirche das Quartiersprojekt „Miteinander in Gnadental“, umgesetzt von der Diakonie Rhein-Kreis Neuss – mitten in einer Zeit sozialer Distanz. Trotz aller Schwierigkeiten entwickelte sich das Projekt dank des großen ehrenamtlichen Engagements zu einem wichtigen Begegnungsort im Stadtteil, an dem Menschen füreinander da waren und Gemeinschaft erlebten.



Nach drei erfolgreichen Jahren wurde die Förderung durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW verlängert. In der neuen Förderphase rückte die digitale Teilhabe älterer Menschen in den Mittelpunkt. Die



Pandemie hatte deutlich gemacht, wie unverzichtbar digitale Verbindungen geworden sind – und wie leicht insbesondere Seniorinnen und Senioren davon ausgeschlossen werden können. Hier setzte das Projekt mit vielfältigen und kreativen Angeboten an: von Smartphone-Schulungen über digitale Wanderungen mit Apps bis hin zu gemeinsamen Koch- und Backaktionen, bei denen neben Technik auch Gemeinschaft gestärkt wurde.

Am 30. November 2025 endete das Projekt offiziell – doch der Wunsch nach einer Fortsetzung bleibt. Zum Zeitpunkt dieses Gemeindebriefs hoffen wir auf eine positive Rückmeldung des Deutschen Hilfswerks zu unserem Folgeantrag.

Mit „Miteinander Gnadental“ möchten wir ein neues Quartiersbüro etablieren, das Begegnung und Teilhabe für Menschen aller Generationen ermöglicht – unabhängig von Herkunft oder Religion.

Ein herzlicher Dank gilt allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die das Projekt mit Leben gefüllt und über die Jahre begleitet haben. Wir blicken dankbar zurück und zuversichtlich nach vorn.

Melanie Schnitzler

Die Gemeindebücherei Erfttal schließt Wir sagen Danke

Im Lukasevangelium gibt es das Gleichnis vom Feigenbaum. Einer will seinen Feigenbaum abhauen, weil er keine Frucht trägt. Da sagt der Weingärtner: Ich kümmer mich ein Jahr intensiv um deinen Baum, wenn dann nichts wächst, dann tu, was du musst. (Lk 13, 6 ff.)

So ging es uns mit unserer Bücherei. Nach 50 Jahren mal mehr, mal weniger guter Fahrt haben wir noch Jubiläum gefeiert, haben Rückschau gehalten, auf all das, was passiert ist und all die, die sich eingebracht haben.

In der letzten Zeit wurde es zunehmend schwieriger, Ehrenamtliche zu finden, die sich in der Bücherei engagieren möchten und gleichzeitig kamen nur eine Hand voll Menschen, um Bücher bei uns auszuleihen. Drei Jahre lang haben wir gearbeitet und Ideen entwickelt, v.a. Ute Zimmer-



mann-Thiel hat sich intensiv eingebracht. Aber unser geliebtes Projekt hat sich nicht entwickelt. So müssen wir nun schweren Herzens von unserer Evangelisch Öffentlichen Bücherei im Erfttal Abschied nehmen. Wir sagen allen danke, die sich mit Herz engagiert haben. Danke Euch für Eure Zeit, Menschenfreundlichkeit und Energie!

Nadine Appelfelfeller

Aladin und die Wunderlampe

„Aladin und die Wunderlampe“ gehört zu den bekanntesten Märchen der Welt und kam mit den „Geschichten aus 1001 Nacht“ vor über 300 Jahren nach Europa. Am ersten Advent 2025 wird es in einer neuen Inszenierung im Gemeindesaal der Evangelischen Kreuzkirche Neuss-Gnadental aufgeführt.



Kartenvorverkauf bei Scheibwaren Seng, Artur Platz Weg 2, 41468 Neuss -
Eintrittspreis:
Für Klein und Groß 4,00€

Termine:
Samstag, den 30.11. um 16.00 Uhr
Sonntag, den 01.12. um 15.00 Uhr

Advent und Weihnachten in der Erlöserkirche

Adventszeit

30.11., 1. Advent	10.15	Familiengottesdienst am 1. Advent mit KiTas
2.12., Dienstag	14.15	Adventsfeier für Gemeindeglieder ab 80 Jahre
7.12., 2. Advent	10.15	Musikalischer Adventsgottesdienst mit Kirchenchor
14.12., 3. Advent	10.15	Adventsgottesdienst mit Kirchenchor
21.12., 4. Advent	10.15	Familiengottesdienst mit Weihnachtsliedersingen



Weihnachtszeit

24.12., Heilig Abend	13.30	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
	15.00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel
	17.00	Christvesper mit Kirchenchor und Instrumentalisten
26.12., 2. Weihnachtstag	10.15	Singegottesdienst mit Kirchenchor und Instrumentalisten
31.12., Altjahresabend	17.00	Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl und Kirchenchor sowie Instrumentalisten

Adventsgottesdienst mit Buxtehude-Kantate

Im Mittelpunkt dieses Gottesdienstes steht die Adventskantate „Wie soll ich dich empfangen“ von Dietrich Buxtehude. Am 2. Advent (7. Dezember) wird sie in der Erlöserkirche vom Chor der Erlöserkirche unter der Leitung von Annette Gundermann, begleitet von Instrumentalisten, aufgeführt.

Pfarrerin Beate Müsken gestaltet die adventliche Predigt und Liturgie, die uns auf die Vorfreude der Weihnachtszeit einstimmt. Im Anschluss sind alle herzlich zum Kirchcafé eingeladen, um bei Gesprächen und Leckereien gemeinsam zu verweilen. Außerdem ist – wie gewohnt – der Eine-Welt-Stand geöffnet, wo Sie fair-



re und besondere Kleinigkeiten entdecken können. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich von Musik, Besinnung und Gemeinschaft verzaubern!

Familiengottesdienst mit Weihnachtsliedersingen

Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch! Der Herr ist nahe!

Dieses Bibelwort des Apostels Paulus aus dem Philipperbrief ist das Motto des Gottesdienstes am 4. Advent (21. Dezember) in der Erlöserkirche. Annette Gundermann hat zusammen mit ihren Flötenkindern und Flötenjugendlichen viel Musik für diesen Gottesdienst vorbereitet. Bekannte, z.T. sehr traditionelle Advents- und Weihnachtslieder werden gesungen. Zusammen mit den meditativen Texten wollen sie uns in die Freude über die Geburt Christi hineinnehmen. Der Gottesdienst beginnt um 10.15 Uhr.



Beate Müsken

Hört der Engel helle Lieder...

oder: Weihnachten kommt mal wieder schneller als man denkt!

Darum lohnt es sich, rechtzeitig nach kleinen Geschenken Ausschau zu halten. Vielleicht werden Sie an unserem Eine-Welt-Stand in der Erlöserkirche fündig. Dort finden Sie besondere Kleinigkeiten aus fairem Handel – oft in Bioqualität und nicht überall erhältlich. Wie wäre es mit einer unserer Engelsfiguren aus Holz, Papier oder Speckstein? Oder mit einer farbenfrohen Tasse, Schale oder einem Teller aus Kapula-Keramik, passend ergänzt durch eine hübsche Kerze? Auch unsere kleinen „Traveller“-Püppchen aus kunstvoll geknüpften Glasperlen



sind ein echter Hingucker – und natürlich gibt es noch vieles mehr zu entdecken. Für die Genießer bieten wir die beliebten Gewürzspekulatius vom Fair-Handelshaus GEPA und weihnachtliche faire Schokolade an – da ist für jeden etwas dabei. Schauen Sie doch einfach mal vorbei und stöbern Sie in Ruhe. Unser Eine-Welt-Stand ist sonntags nach dem Gottesdienst geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Team des Eine-Welt-Standes der Erlöserkirche



Jahresabschlussgottesdienst in der Erlöserkirche mit Abendmahl

Am Silvesterabend, dem 31. Dezember, feiern wir um 17.00 Uhr den Jahresabschlussgottesdienst in der Erlöserkirche. Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu, und wir nehmen uns Zeit, Rückschau zu halten. Doch nicht alles lässt sich in Zahlen fassen – manches entgleitet unserer Erinnerung und bleibt unverbucht.

Es ist nicht unsere Leistungsbilanz, sondern die Hoffnung, in allem von Gott

getragen zu sein, die unseren Glauben stärkt. In der Predigt werden wir gemeinsam vor Gott bringen, was uns bewegt, während das Jahr seinen Abschluss findet und ein neues beginnt.

Begleitet von Orgelmusik gibt es Momente der Stille, um den eigenen Gedanken nachzugehen. In der Feier des Abendmahls dürfen wir die Nähe Gottes spüren, die uns in Zeit und Ewigkeit trägt.

Probenwochenende Chor Erlöserkirche

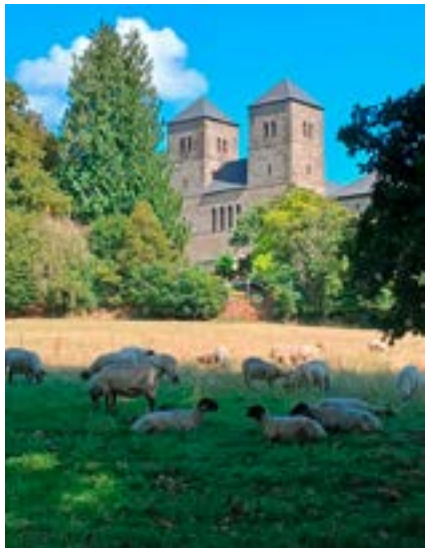
Aufbruch bei Sonnenschein ins Kloster Gerleve

Am 5. September war es wieder so weit: 20 Chorsängerinnen und Chorsänger machten sich auf den Weg zu ihrem jährlichen Probenwochenende. Kloster Gerleve begrüßte uns bei strahlendem Sonnenschein, und der Schäfer mit seiner Herde auf der Wiese vor dem Kloster sorgte für ein idyllisches Bild.

Nach dem Abstellen der Koffer ging es gleich in medias res: Die ersten Proben für viele neue Stücke begannen. Nur kurz unterbrochen wurden sie durch die Mahlzeiten, bei denen wir im neu renovierten Speisesaal vom Küchenteam des Klosters bestens versorgt wurden.

Ein gelungener erster Tag

Die letzte Probe des Tages endete nach dem Abendessen um 20.05 Uhr. Anschließend nahmen wir gemeinsam an der



Komplet, dem Nachtgebet der Mönche, teil. Danach ließen wir den Abend in geselliger Runde ausklingen – mit anregenden Gesprächen und viel Lachen. Müde, aber zufrieden, zogen sich schließlich alle in ihre Zimmer zurück.

Mitternächtlicher Feueralarm

Doch die Ruhe währte nicht lange. Um 0:30 Uhr riss uns ein schriller Ton aus dem Schlaf – Feueralarm! Rauch oder Brandgeruch war keiner zu entdecken, dennoch hieß es: schnell anziehen und hinaus zum Sammelpunkt vor dem Kloster.

Zum Glück war die Nacht mild, und so warteten wir gemeinsam mit den anderen Gästen auf die Feuerwehr, die nach wenigen Minuten mit drei Löschzügen eintraf. Nach gründlicher Kontrolle gab es Entwarnung: Fehlalarm. Erleichtert kehrten alle in ihre Zimmer zurück – begleitet von leisem Getuschel und Gelächter über dieses ungeplante Abenteuer.

Und gleich noch einmal ...

Kaum war Ruhe eingekehrt, heulte der Alarm erneut auf – diesmal gegen 1.30 Uhr. Inzwischen routiniert, standen

alle schnell wieder am Sammelpunkt. Wieder rückte die Feuerwehr an, und wieder lautete das Ergebnis: Fehlalarm.

Die einzigen, die ungestört weiterschließen, waren unsere Gastgeber – die Benediktinermonche. Danach blieb es endlich ruhig, und am nächsten Morgen genossen wir eine seltene Stille – ohne die gewohnten Klosterglocken.



Proben, Gemeinschaft und Inspiration

Der Samstag stand ganz im Zeichen intensiver Chorarbeit. Chorleiterin Annette Gundermann verstand es, uns mit ihrer Energie und ihrem Können zu fordern und zugleich zu motivieren. So vergingen die Proben abwechslungsreich und wie im Flug.

In den Pausen zog es viele in die Klosterbuchhandlung, wo man zwischen besonderen Karten, Büchern und schönen



Kleinigkeiten stöbern konnte. Nach dem Abendessen unternahm eine kleine Gruppe einen Spaziergang in den Sonnenuntergang, bevor der Tag bei einem gemütlichen Beisammensein ausklang.

Ein stimmungsvoller Abschluss

Die Nacht verlief diesmal ruhig, und so konnten wir am Sonntagmorgen erholt unseren Gottesdienst mit Pfarrerin Beate Müsken feiern. Musikalisch gestalteten wir ihn mit mehrstimmigen Chorälen aus dem Gesangbuch – ein gelungener Höhepunkt unseres Wochenendes.

Nach zwei weiteren kurzen Proben und einem gemeinsamen Mittagessen machten wir uns wieder auf den Heimweg nach Neuss – erfüllt von Musik, Gemeinschaft und vielen schönen Erinnerungen.



Dieses Wochenende werden wir so schnell nicht vergessen – nicht nur wegen der nächtlichen Feueralarme, sondern vor allem wegen der wunderbaren Stimmung und des großen musikalischen Fortschritts. Unser besonderer Dank gilt unserer Chorleiterin Annette Gundermann für ihr Engagement und die inspirierende Leitung!

Kerstin Reuter



TENÖRE4YOU Gala-Mitsingkonzert

25. Januar, 18.00 Uhr in
der Auferstehungskirche

Toni Di Napoli und Pietro Pato präsentieren ein spektakuläres Programm, eine Mischung von ausgelassener Fröhlichkeit und befreitem Singen, in dem Künstler und Publikum zu einem Chor verschmelzen.

Gleichzeitig präsentieren die Tenöre4you selbst in diesem Konzert einige Lieder in perfekter Pop-Klassik Mischung mit grandiosem, erstklassigem Live-Gesang in italienischem Gesangsstil.

Eintritt: VVK: ab 24,00€

Kartenvorverkauf: VVK-Stellen vor Ort:

- Post&Lotto Filiale, Otto-Wels Str. 9
- Blumenhaus Erika, Bergheimer Str. 483
- Tourist Info Neuss, Büchel 6
- TUI ReiseCenter, Markt 4
- TUI, Krefelder Str. 47

oder ganz bequem online unter www.tenoere4you.de und bei allen u. bei allen Eventim VVKs stellen. Konzertinformation und Kartenbestellung unter Tel: 0221-39760377

Unsere neue Organistin

Mein Name ist Yebeen Han und ich komme aus Südkorea. Zurzeit studiere ich Kirchenmusik an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf.

Ich freue mich sehr darauf, Sie alle kennenzulernen und gemeinsam Musik und Glauben zu teilen. Es macht mich glücklich, mit Ihnen musikalisch die Gottesdienste zu feiern.

Wenn Sie musikalische Unterstützung brauchen, können Sie mir gerne eine E-Mail schreiben.

Zum neuen Chor laden wir herzlich immer dienstags um 19.00 Uhr in die Auferstehungskirche ein!

Liebe Grüße

Yebeen Han



Unsere neue Jugendleiterin

Hallo liebe Gemeinde,

ich bin Christina, 23 Jahre alt und studiere zurzeit in Wuppertal mit dem Ziel Lehrerin zu werden. Nun hat es mich in eure Gemeinde geführt, in der ich als Jugendleiterin gemeinsam mit den Jugendlichen und Kindern ihre Freizeit gestalten darf.

Ich freue mich Sie alle kennenzulernen!

Christina Seldenreich



Anmeldung möglich
über den QR-Code:



KIRCH WG
FÜR JUGENDLICHE
VOM 10.12. BIS 13.12.25

WER ZIEHT EIN?

**Advent gemeinsam erleben,
zusammen im Gemeindehaus wohnen,
trotzdem zur Schule gehen und evtl. zum
Training, die Abend gestalten und.....**



Infos/Anmeldung:
christina.hermann@ekir.de

kostenlos





Adventssingen auf der Wiese

Am 02. Dezember wollen wir uns wieder um 18.00 Uhr treffen um gemütlich um das Feuer auf der Wiese gemeinsam Adventslieder zu singen. Ein Glühwein oder Kinderpunsch, sowie Kekse sind schon da. Herzliche Einladung! Bei Regen findet das Singen in der Kirche statt!



Gottesdienste in Advents- und Weihnachtszeit

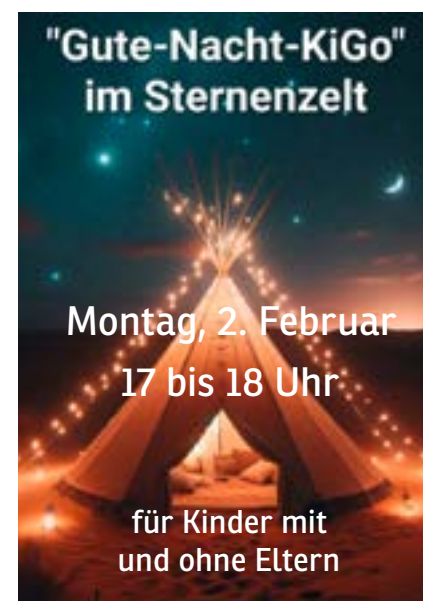
30.11. 1. Advent	10.00	Gottesdienst mit Posaunenchor und Singen im Heinrich-Grüber-Haus
07.12. 2. Advent	10.00	Familiengottesdienst mitgestaltet von der Kita Palmstrauch. Anschließend laden wir zum gemütlichen Adventskaffee ein.
14.12. 3. Advent	10.00	Gottesdienst
21.12. 4. Advent	10.00	Gottesdienst mit Wunsch Adventslieder Singen
24.12. Heilig Abend	16.00 18.00	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Christvesper
25.12. 1. Weihn- nachtstag	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl
28.12.	10.00	Kein Gottesdienst
31.12. Altjahres- abend	17.00	Gottesdienst zum Jahresausklang mit Abendmahl

Kinderbibeltag am 8. März

Der Kinderbibeltag ist für alle Maxi-Kinder ab 5 J. aus dem Kindergarten und Grundschüler*innen. Natürlich sind auch ungetaufte Kinder eingeladen!

Wir beginnen um 10.30 Uhr in der Kirche, danach gehen alle Kinder in ihre Gruppen. In der Mittagszeit gibt es ein gemeinsames kostenloses vegetarisches Mittagessen. Am Ende feiern wir dann mit Eltern, Geschwistern, Großeltern, Freunden und Freundinnen und der Gemeinde einen Familiengottesdienst um 15.00 Uhr!

Wir bitten um Anmeldung unter: ulrike.bartkiewitz@ekir.de oder per WhatsApp: 01511/7646443. Bitte geben sie das Alter ihrer Kinder, den Namen, Adresse und eine Notfall Nr. an!



Termine an der Auferstehungskirche



Offener Treff in der Auferstehungskirche

Jede und jeder ist eingeladen ganz zwanglos mit dabei zu sein! Dabei beginnen wir ab 9.30 Uhr mit einem gemütlichen Frühstück und lassen es uns ca. 2 Stunden gut gehen.

04.12. Adventsnachmittag mit Geschichten, Plätzchen und Kerzen (bitte anmelden)

Termine in 2026: 13.01. und 03.02.



Frauenkreis

In regelmäßigen Abständen treffen wir uns am Mittwochnachmittag, gegen 15.00 Uhr in der Evangelischen Auferstehungskirche, Gohrer Straße 41.

Wir werden ein ganz buntes Programm haben: Kaffee trinken, vielleicht ein Stück Kuchen essen, klönen, über ein Thema sprechen, einen Ausflug unternehmen, ... die nächsten Termine sind:

03.12. Adventsnachmittag (bitte anmelden)

Termine in 2026: 14.01., 28.01. 11.02. und 25.02.

Jugendadventsfeier am 5.12.

Herzliche Einladung an alle Jugendliche ab 12 Jahren von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr an unserer Advent Feier des Haifive Jugendteams teil zu nehmen. Anmeldung ist nicht nötig.

Adventsfeier für Senioren

Am 3. Dezember von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Saal der Auferstehungskirche. Eine vorherige Anmeldung ist nötig!

Bitte unter dirk.thamm@ekir.de oder 02131/470134 anmelden

Bestattungskultur im Wandel

Unsere Bestattungskultur verändert sich. Früher war der Ablauf einer Bestattung klar geregelt: Die Kirche, der Friedhof, das Familiengrab – das war für viele Angehörige selbstverständlich.

Heute sieht das ganz anders und individueller aus. Die Wünsche der Verstorbenen und ihrer Angehörigen sind vielfältiger geworden. Denn es gibt viel mehr und verschiedene Möglichkeiten der Beisetzung, so wurde z.B die klassische Erdbestattung von der Urnenbeisetzung als Bestattungsart Nr.1 abgelöst.

Wir als Bestatter begleiten Angehörige in einer Zeit, die von Trauer und vielen Entscheidungen geprägt ist. Und diese Entscheidungen fallen heute meist ganz anders aus als früher. Die Vielfalt an Möglichkeiten hat deutlich zugenommen. Ob Beisetzungen im Wald, im Meer als Seebestattung oder als Ascheverstreung mithilfe eines Heliumballons oder Flugzeuges (diese Art von Ascheverstreung ist nur in den Niederlanden möglich).

Die nahezu endlosen Möglichkeiten und Variationen finden sich auch bei der Trauerfeier wieder. Als ein stiller Abschied im engsten Kreis, eine farbenfrohe und lebensbejahende Feier oder eine ganz individuell gestaltete Trauerzeremonie mit Livemusik.

Das viele Angehörige den letzten Weg bewusst anders gestalten möchten, und das oft jenseits traditioneller Muster, ist mittlerweile nichts Neues mehr. Es ist vielmehr ein Ausdruck des Zeitgeists in unserer sich stetig wandelnden Gesellschaft.



Pfarrergrabstellen auf dem Neusser Hauptfriedhof

In unseren Trauergesprächen erleben wir immer wieder, dass Angehörige nach Orientierung, einer sog. „üblichen Art“ suchen. Sie möchten wissen, was möglich ist, welche Formen des Abschieds es gibt und wie sich diese umsetzen lassen. Dieses Verlangen nach Orientierung gilt sowohl für alles Organisatorische als auch für ihre persönlichen Vorstellungen und Bedürfnisse.

Der Wandel unserer Bestattungskultur ist aber nicht als Verlust unsere Werte und Kultur zu sehen, sondern viel mehr als eine Chance. Eine Chance, den besten Möglichen individuellen Abschied für unsere geliebten zu gestalten.

Wir als **Berthold-Bestattungen** haben uns als Aufgabe gesetzt, diesen Wandel aufmerksam zu begleiten, aktiv mitzugestalten, dabei individuelle Wünsche zu verwirklichen und die unterschiedlichsten Formen des Abschieds und der Beisetzung im Sinne der Verstorbenen und ihrer Angehörigen möglich zu machen.

Stefan und Julius Berthold

Zwischen Tradition und Moderne

Für die meisten von uns ist der Tod ein Thema, was lieber gemieden wird. Und doch ist er unausweichlich, mal kommt er plötzlich, mal sieht man ihn bereits von Weitem nahen. Die Hinterbliebenen stellt er vor zahlreiche Fragen spiritueller und existenzieller, aber auch organisatorischer Natur. Jedoch gilt der altbewährte Spruch „Dat hammer schon immer so gemacht“ nicht mehr. Aufgrund der Tabuisierung von Tod und Sterben fehlt die Kenntnis von Ritualen, Abläufen, die uns Sicherheit gaben. Oft ist nicht klar „Wie macht man das?“ oder „Was ist denn üblich?“ Erschwerend hinzu kommt, dass in einer Zeit, in der sich die Bestattungskultur wandelt, die Planung der Bestattung immer individueller, dadurch jedoch auch immer komplexer wird. Und so beginnt der Abschied oft mit einem Gefühl der Orientierungslosigkeit.

Zunächst muss entschieden werden, ob eine Erdbestattung, klassisch, bodenständig und mit der Erde verbunden, oder eine Feuerbestattung, flexibel und modern, umgesetzt wird. Diese Entscheidung ist oft emotional, sie berührt Fragen nach Glauben, nach Nähe, nach dem, was bleibt. Auch die Wahl des Bestattungsortes ist aufgrund der vielen Möglichkeiten keine leichte. Wo ist für uns der angemessene Platz zum Gedenken, was hätte der Verstorbene gewollt? Ob es nun ein Grab auf dem Friedhof ist, eine Urne im Kolumbarium, ein Baum im Friedwald oder sogar die Verstreuung auf See, es gibt nicht mehr die eine, die übliche Ruhestätte. Die Trauerfeier selbst ist weit mehr als eine Zeremonie, ein fester Ablauf. Sie soll das Leben würdigen, nicht nur den Tod beklagen.



Zwei Kreuzsteine in Etschmiadsin / Armenien; Foto: hf

So wird sie zu einem Ausdruck von Persönlichkeit, es muss die richtige Entscheidung getroffen werden zwischen einem Geistlichen und einem freien Redner, der großen Runde oder dem kleinen Kreis. Wohlüberlegt auch die Auswahl des Fotos auf einer Staffelei, die Lieblingsmusik, ein Blumenschmuck, die Farben der Dekoration.

All dies macht den Abschied zu etwas Einzigartigem, eine individuelle und doch so kollektive Erfahrung. Es geht also lange nicht mehr darum „was man macht“. Es geht darum, was passt. Was berührt. Was bleibt.

Diese wichtigen Entscheidungen müssen oft unter Zeitdruck getroffen werden, inmitten von Trauer und Schmerz. Deshalb ist es so wichtig, sich frühzeitig Gedanken zu machen, über die eigenen Wünsche, darüber, wie man selbst Abschied nehmen will. Und das ganz ohne Tabus, denn der Tod gehört zum Leben dazu.

Cornelia Arpino-Esser
Bestattungen Norbert Esser e.K.

Augustinus Hospiz

Viele Menschen verbinden mit dem Hospiz einen traurigen, stillen, dunklen Ort. Bei uns im Augustinus Hospiz ist das Gegenteil der Fall. Wir sind eher so etwas wie eine helle, freundliche, herzliche Wohngemeinschaft, in der noch ganz viel gelebt wird.

Seit 1995 ist es unser Ziel, schwerstkranken Menschen neben der medizinischen und pflegerischen Versorgung ein selbstbestimmtes, beschwerdefreies und würdevolles Leben und Sterben zu ermöglichen. Wir nehmen Menschen mit einer fortgeschrittenen lebenslimitierenden Erkrankung auf, die im häuslichen Umfeld nicht ausreichend versorgt werden können. Die Lebensqualität unserer Gäste bis zuletzt zu wahren, dafür stehen wir mit unserem multiprofessionellen Team aus haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden.

In unserem Haus mit 10 Zimmern ist jeder Mensch willkommen – unabhängig von Herkunft, Religionszugehörigkeit, Identität, Alter, sexueller Orientierung, sichtbarer oder unsichtbarer Behinderung, Weltanschauung und sozialem Status.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass sich unsere Gäste sowie ihre An- und Zugehörigen bei uns wohlfühlen. Daher legen wir viel Wert darauf, dass jeder Mensch, der bei uns einzieht, so sein darf und bleiben kann, wie er ist. Persönliche Wünsche, Vorlieben und Abneigungen berücksichtigen wir gern.

Es geht hier anders zu als beispielsweise in einem Krankenhaus: es gibt keine festen Essens- oder Besuchszeiten, An- und Zugehörige können auf Wunsch auch bei ihrem geliebten Menschen übernachten.



Im Hospizgarten; Foto: Augustinus Gruppe

Wir versuchen die unterschiedlichsten Wünsche möglich zu machen: ein Candlelight Dinner für zwei, ein Ausflug ans Meer, der Besuch eines Konzerts, letztes Jahr hat ein Gast hier sogar geheiratet.

Als Trauerbegleiterin darf hier seit zweieinhalb Jahren unsere Gäste und deren An- und Zugehörige in ihrer außergewöhnlichen Situation unterstützen. Trauer beginnt bereits vor dem Versterben und zeigt sich so verschieden, wie es Menschen gibt. Da sein, zuhören, mitfühlen, mitaushalten, vielleicht hier und da mal einen Impuls setzen oder eine Frage stellen – das sehe ich als meine Aufgabe, die ich mit großer Ehrfurcht und Dankbarkeit annehme.

Simone Grünheid,
Trauerbegleiterin am
Augustinus Hospiz Neuss



Ambulanter Hospizdienst

„Isses schon so weit?“

Das fragte eine ältere Dame im Krankenhaus, als meine Kollegin sich vorstellte. Gemeinsam lachten sie herzlich – das Eis war gebrochen. Menschen haben sehr unterschiedliche Vorstellungen von der Tätigkeit und den Aufgaben eines ambulanten Hospizdienstes.

Viele denken, wir kämen erst, wenn der Tod kurz bevorsteht. Das muss aber nicht so sein. Gerne kommen wir schon vorher in Kontakt, um eine Beziehung aufzubauen und eine Unterstützung in der letzten Lebensphase zu sein – sowohl für die betroffene Person als auch für ihre Zugehörigen.

Hierbei geht es um eine psychosoziale Begleitung. Wann diese letzte Lebensphase beginnt, lässt sich selten genau sagen. Es können wenige Tage, Monate – in manchen Fällen auch Jahre – sein. Oft steht zu Beginn eine schwere Erkrankung und die Erkenntnis, dass diese nicht mehr heilbar ist. Fragen tauchen auf, die man nicht allein oder im Familien- und Freundeskreis besprechen möchte.

Manchmal hilft es, diese Fragen mit Außenstehenden zu besprechen: „Ich habe Angst zu sterben. Darüber will ich nicht mit meinen Kindern sprechen. Ich will sie nicht belasten.“ Dies äußerte ein Herr im Seniorenheim. Er konnte seine Ängste in Gesprächen mit der Koordinatorin und einer Ehrenamtlichen des ambulanten Hospizdienstes offenlegen. Allein die Möglichkeit, seine Gefühle auszusprechen, gab ihm Kraft. Unser Leitspruch lautet „DA Sein“: Wir ver-



suchen, die Wünsche und Bedürfnisse der betroffenen Personen und ihrer Familien zu realisieren. In einem unverbindlichen Erstgespräch klären die Koordinatorinnen gemeinsam mit der Familie, welche Unterstützung sinnvoll und gewünscht ist.

Entscheiden sich die Betroffenen zu einer Begleitung, vermittelt die Koordinatorin ein Kennenlernen mit einer Ehrenamtlerin oder einem Ehrenamtler. Dabei versuchen wir eine möglichst gute Passung zu erreichen. Anschließend verabreden sich die Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtler und die Familien eigenständig, i.d.R. wöchentlich. Sie kommen zu Gesprächen mit der erkrankten Person, sind aber auch für die Zugehörigen da. So wird ein Ehemann begleitet, dessen Frau schwer erkrankt ist und er über seine Ängste und Sorgen sprechen möchte. Eine junge Familie sorgt liebevoll für den Großvater, benötigt aber stundenweise eine Person in seiner Nähe, damit sie auch einmal unbeschwert einen Termin in der Schule wahrnehmen oder etwas mit den Kindern unternehmen kann.

Wir begleiten auch Menschen, die sich nicht mehr verbal mitteilen, z.B. durch Vorlesen, beten oder mittels einer Klangmassage und erleben manchmal große Überraschungen. So antwortete eine schwer demente Dame, auf die Frage nach einem erneuten Besuch „Ja, das tut gut“.

*Michaela Frohnhoff-Schwientek
und Hanni Engler, Koordinatorinnen*

Die Neusser evangelischen Schulen

Neubau der Martin-Luther-Schule nimmt Gestalt an

An der Sternstraße wächst der Neubau der Martin-Luther-Schule sichtbar in die Höhe. Der Rohbau für Treppenhaus und Aufzug steht bereits – ein erster, deutlicher Blickfang für alle, die am künftigen Schulstandort vorbeikommen. Bei einem Baustellenrundgang informierte sich Bürgermeister Reiner Breuer über den Stand der Arbeiten. „Mit diesem Neubau schaffen wir nicht nur dringend benötigten modernen Schulraum, sondern setzen auch ein Zeichen für Nachhaltigkeit und zeitgemäße Bildung“, sagt er.

Das Gebäude wird in Hybridbauweise errichtet: Während das Erdgeschoss und die beiden Treppenhäuser aus robustem Stahlbeton bestehen, entsteht der übrige Bau aus Holz. „Die Hybridbauweise verbindet innovative Holzbautechnik mit der Tragfähigkeit von Beton. Damit setzen wir auf eine nachhaltige, langlebige und zugleich ästhetisch ansprechende Lösung, die optimal auf den Schulbetrieb abgestimmt ist“, sagt Dirk Reimann, Geschäftsführer der Neusser Bau und Immobilienmanagement GmbH (NBI), die als Bauherrin für die Umsetzung verantwortlich ist. Die Holzbauarbeiten beginnen im September, die Fertigstellung ist für Oktober 2026 geplant.

Der dreigeschossige Neubau mit zurückgesetztem Staffelgeschoss bietet künftig Platz für die zweizügige Martin-Luther-Schule. Herzstück im Erdgeschoss wird eine großzügige Pausenhalle, die als zentraler Eingang und überdachter Pausenraum dient. Daneben entstehen eine Mensa mit 240 Plätzen und moderner Küche sowie ein Bewegungsraum. In den Ober-



geschossen sind vier Lerncluster vorgesehen, in denen jeweils zwei Klassenräume, ein Differenzierungsraum, ein Sachunterrichtsraum und eine „Gemeinsame Mitte“ untergebracht werden.

Auch in Sachen Klimaschutz und Inklusion sollen Maßstäbe gesetzt werden: Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, extensive Dachbegrünung, moderne Lüftungstechnik und der KfW-Effizienzgebäudestandard 40 sorgen für einen ressourcenschonenden Betrieb. Barrierefreie Zugänge und ein Aufzug stellen sicher, dass das Gebäude für alle Schüler, Lehrkräfte und Besucher gleichermaßen zugänglich ist.

Die jeweils zweizügigen Grundschulen Martin-Luther-Schule und Kreuzschule befinden sich auf einem gemeinsamen Standort und teilen sich aktuell die Räumlichkeiten eines Gebäudekomplexes. Geplant ist die Erweiterung der Kreuzschule und eine bauliche Trennung beider Schulen. Hierfür erhält die Kreuzschule alle Räumlichkeiten des bestehenden Gebäudekomplexes und wird dreizügig, während die Martin-Luther-Schule in einem Neubau untergebracht wird und zweizügig bleibt. Der Neubau wird auf dem gemeinsamen Standort auf dem bestehenden Schulhof an der Stern- und Hesemannstraße geplant.

Pressestelle der Stadt Neuss, 22.08.25



Stefan Koch

Georg Messing

Manuel Tenreiro

Stadtgemeinde Neuss



Das Küsterteam

der Evangelischen Stadtgemeinde Neuss stellt sich vor

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

damit eine Gemeinde reibungslos funktioniert, sind neben den „Ordinierten“ eine Vielzahl von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern notwendig. Sehr viele Dinge passieren im Hintergrund. In den nächsten Heften werden hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ihre Arbeit berichten. Wir beginnen in diesem Heft mit dem Küsterteam der Stadtgemeinde Neuss.

Manuel Tenreiro

Als Küster ist man so etwas wie der „unsichtbare Regisseur“ im Hintergrund: Wenn alles reibungslos klappt, fällt es niemandem auf, aber wenn etwas nicht funktioniert, merken es sofort alle. Genau das macht unsere Arbeit spannend, abwechslungsreich und manchmal auch zum kleinen Abenteuer.

Im Laufe der Zeit haben wir so ziemlich alles erlebt: von Kerzen, die sich partout nicht anzünden lassen wollten, über Mikrofone,

die genau im falschen Moment stumm wurden, bis hin zu Schlüsseln, die sich scheinbar in Luft aufgelöst haben. Solche Situationen verlangen ein kühles Köpfchen und meistens auch eine Portion Humor.

Gleichzeitig hat sich unsere Aufgabe mit der Zeit sehr verändert. Früher standen Kerzen, Gesangbücher und Blumenschmuck im Mittelpunkt. Heute gehören Beamer, Lautsprecher, Heizungen und manchmal sogar Zoom-Sitzungen genauso selbstverständlich dazu. Wir haben gelernt, dass man als Küster nicht nur ein Händchen fürs Organisieren, sondern auch für Technik haben sollte.

Trotz aller Pannen und Neuerungen bleibt die schönste Erfahrung für uns: Menschen in wichtigen Momenten ihres Lebens zu begleiten. Ob Hochzeit, Taufe oder festlicher Gottesdienst, es ist ein gutes Gefühl, im Hintergrund dafür zu sorgen, dass alles bereitsteht und die Feier gelingen kann.

Und auch wenn es manchmal turbulent wird, sind wir uns einig: Küster zu sein ist kein Routinejob, sondern ein Dienst, der uns mit Freude erfüllt und der immer wieder neue Geschichten schreibt.

Eine Anekdote über das stille Mikrofon.

Einmal war mitten im Gottesdienst plötzlich Stille im Lautsprecher – das Mikrofon hatte beschlossen, sich zu verabschieden. Da hab ich kurzerhand im Gottesdienst die Batterie gewechselt und siehe da, es war wieder alles in Ordnung... Und keiner hat's bemerkt.

Ihr/euer Manuel Tenreiro

Stefan Koch

Ich kann mich den Worten von Manuel Tenreiro nur anschließen.

Zur Ergänzung möchte ich noch schreiben, dass der Beruf des Küster nicht nur ein Beruf ist, sondern Berufung. Zudem sehe ich uns als Bindeglied zwischen Pfarrer und Gemeinde, das immer ein offenes Ohr für seine Mitmenschen hat. Sei es für einen Smalltalk oder auch mal seelsorgerische Gespräche.

Nicht umsonst gibt's den bekannten Spruch: „Ohne Küster wird es düster“.

Ihr/euer Stefan Koch

Georg Messing

Mein Name ist Georg Messing, ich bin 50 Jahre alt und seit dem 1. April 2025 als Küster in der Stadtgemeinde Neuss tätig. Die Christuskirche ist für mich ein ganz besonderer Ort – hier wurde ich getauft und konfirmiert, und die Christuskirchen-Gemeinde begleitet mich schon mein ganzes Leben. In meiner Jugend war ich regelmäßig als „Grüppling“ bei Freizeiten

in Winterscheid dabei, später dann als Betreuer – eine Zeit, an die ich bis heute gerne zurückdenke.

Privat bin ich Vater einer elfjährigen Tochter, mit der ich gerne Zeit verbringe. In meiner Freizeit spiele ich Hockey im Verein und widme mich der Brauchstumpflege im Neusser Schützenfest.

Ich freue mich sehr, nun in einer neuen Rolle Verantwortung zu übernehmen und das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten. Besonders dankbar bin ich für die gute Zusammenarbeit im Küsterkollegen-Team, in dem das Arbeiten richtig Freude macht. Mir ist wichtig, dass sich alle in unserer Kirche willkommen und zuhause fühlen. Ich freue mich auf viele gute Begegnungen und Gespräche mit Ihnen!

*Herzliche Grüße,
Georg Messing*

Kontakt

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche/Markuskirche

Manuel Tenreiro
Einsteinstraße 194
0 21 31 / 4 08 10 79
0 16 22 / 63 35 82
manuel.tenreiro@ekir.de

Reformationskirche

Stefan Koch
Frankenstraße 63
01 57 / 87 61 39 31
stefan.koch@ekir.de

Christuskirche/Martin-Luther-Haus

Georg Messing
Drususallee 63
0 21 31 / 2 57 28
georg.messing@ekir.de

Unmögliches wird möglich

Das Gleichnis vom Feigenbaum oder Feigenbaum und Gießkanne

Das Gleichnis vom Feigenbaum, das Jesus erzählt (Lukas 13,6-9), steht mit-ten unter schwierigen Geschichten des Lukasevangeliums:

- Mahnung zum furchtlosen Bekennen
- vom falschen und vom richtigen Sorgen
- Entzweigungen um Jesu willen
- Warnung vor Habgier
- Beurteilung der Zeit
- Vom Warten auf das Wieder-Kommen Christi

Im Gleichnis vom Feigenbaum geht es um den Baum, der zunächst keine Früchte

bringt, drei Jahre lang. Der Besitzer des Weinbergs, wo der Baum steht, wird ungeduldig und beauftragt seinen Gärtner den Baum zu fällen, damit er dem Boden nicht unnütz die Kraft nimmt.

Der Gärtner aber hält Fürsprache für den Baum, verhandelt ein weiteres Jahr heraus und verspricht, sich besonders um diesen Baum, diesen Fall zu kümmern.

Im Bilderbuch für die Kinder sind es die Kinder, die die Gärtnerin bekneien, dass sie sich um das Bäumchen kümmern werden und die Kinder sind überzeugt: dieser

Baum braucht unsere LIEBE, damit er sich entfalten kann und zu seiner Bestimmung kommen kann: nämlich gute Früchte zu tragen.

Ja, es braucht viel Geduld; der Weg ist lang und hart, doch endlich wird der Baum groß, spendet Schatten, schenkt Früchte – gemeinsam haben sie es geschafft! Mit viel Geduld und Spucke.

Sie können die Früchte der Liebe ernten, und dazu gehört auch, dass sie zusammen gehalten haben und gemeinsam das Ziel erreicht haben.

Das Gleichnis soll uns anregen über unser Leben nachzudenken. Wie oft brauchen wir Geduld mit uns selbst und mit anderen, um für das Leben gerüstet zu sein; für das Leben, wie Gott es meint, das Leben, zu dem Jesus uns führen will. Und das Leben ist so vielfältig: Wir kommen aus dem Monat November, in dem wir oft traurig und ernst gestimmt sind wegen der Erinnerungstage und gehen nun mit frohen Schritten auf Weihnachten zu.

Doch auch an den frohen Tagen brauchen wir Geduld, wenn wir uns viel vorgenommen haben für die festliche Zeit; oder auch, wenn wir auf Nachrichten warten von unseren Lieben.

Letztendlich wissen wir, dass wir die Liebe brauchen, wie der Baum sie brauchte; und warten innigst darauf, dass Gott alles neu macht.

So gehen wir ins neue Jahr, welches die Jahres-losung tragen wird:

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!

Gott, lass uns, die Großen und die Kleinen, geduldig sein, und lieben und auf deine Nähe trauen. Amen.

*Es begrüßt Sie herzlich
Pfarrerin Annette Gärtner*



Gottesdienst für kleine Leute „Feigenbaum und Gießkanne“ am 7. September 2025 mit Vikarin Meike Drechsler





Neue Vikarin in Neuss-Süd

Hallo zusammen!

Seit Oktober bin ich Vikarin in Gnadental und ich freue mich sehr, nun Teil dieser Gemeinde zu sein. Ursprünglich komme ich aus einem ostwestfälischen Dorf.

Nach meinem Theologiestudium in Münster, Taipei und Leipzig hat es mich nun nach Neuss verschlagen, um hier in den nächsten zweieinhalb Jahren den praktischen Teil meiner Ausbildung zur Pastorin zu absolvieren.

In den ersten Monaten werde ich vor allem am Marienberg-Gymnasium tätig sein, um das Unterrichten kennenzulernen. Danach werdet ihr mich dann auch häufiger in der Gemeinde antreffen.

In meiner Freizeit lese und reise ich gern, laufe und experimentiere in der Küche. Ich bin gespannt darauf, in den kommenden Monaten viele von euch kennenzulernen!

Herzliche Grüße, Luise Heitkamp



Theater und Kirche

Zwischen Möglichkeit und Wirklichkeit – Was wäre, wenn?

In **Konstellationen** begegnen sich Marianne – die Quantenphysikerin, die sich mit der Existenz von Paralleluniversen befasst – und Roland, der Imker. Ihre Geschichte spielt sich in vielen Varianten ab: mal scheitert sie sofort, mal entwickelt sie sich, mal findet sie ein gutes Ende. Jede kleine Entscheidung, jedes Wort öffnet eine andere Möglichkeit.



So ähnlich stellt sich auch die Bibel die menschliche Freiheit vor. Immer wieder stehen Menschen vor Entscheidungen: Kain und Abel, Rut und Noomi, Petrus auf dem See, Maria vor dem Engel. Niemand weiß, wie sich die Dinge entwickeln werden – und doch ist Gott in allen Möglichkeiten gegenwärtig.

Lebens wir uns auch gerade befinden. Selbst dort, wo eine Geschichte zu Ende scheint, öffnet Gott neue Wege. Vielleicht ist das die tiefste Verbindung zwischen Glaube und Quantenphysik: dass das Leben mehr ist, als wir sehen – und dass jede Möglichkeit von Gottes Gegenwart durchleuchtet ist.

*Alberta Laatz,
Marketing und Kommunikation,
Rheinisches Landestheater Neuss*

Die Bibel kennt keine Paralleluniversen im physikalischen Sinn, aber sie erzählt von **Parallelmöglichkeiten** im menschlichen Leben. Was wäre, wenn Adam und Eva anders entschieden hätten? Wenn Jona sich nicht auf den Weg gemacht hätte? Wenn Judas Vergebung gesucht hätte? Immer wieder blitzt die Frage auf, wie sich das Leben entfalten könnte – und was daraus wird, wenn Gott in diesen Möglichkeiten wirkt.

Am Ende aber bleibt die biblische Zusage: **Gott geht mit**, in welcher Version unseres



Konstellationen

von Nick Payne
Deutsch von Corinna Brocher

Nächster Termin

20.11.25 | 19:30 Uhr | Kleine Bühne

mit **Juliane Pempelfort**
und **Peter Waros**

Inszenierung **Hubertus Brandt**
Licht und Raum **Henry Rehberg**
Kostüm **Katja Quack**
Dramaturgie **Stefan Herfurth**
Regieassistent **Veronica Conigliaro**
Soufflage **Svenja Dahmen**
Hospitalanz **Annelie Thiem**

Ökumenischer Kantorenkonvent



Wir, der Ökumenische Kantorenkonvent Neuss, sind ein seit 2022 bestehender Zusammenschluss der katholischen Seelsorgebereichsmusikerinnen und -musiker und der evangelischen Kantorinnen und Kantoren der Regionen Neuss-Grevenbroich und Meerbusch. Etwa viermal im Jahr treffen wir uns zu einer gemeinsamen Dienst- und Planungsrunde, um gemeinsam etwas entstehen zu lassen.

Aktuell bereiten wir gemeinsam die 2026 in Neuss stattfindende Landesgartenschau vor.

Landesgartenschau unter Gottes Segen

Beim Eröffnungs,- und Abschlussgottesdienst der Landesgartenschau spielt die Musik eine zentrale Rolle: Ein ins Leben gerufe-

ner ökumenischer Projekt-Chor, eine Band und ein Bläserensemble gestalten den Gottesdienst und lassen das eigens von Dieter Böttcher für die LAGA geschriebene Mototied „Leben. Freude. Zukunft“ erklingen.

Freiluftorgel: Musik im Grünen

Ein besonderes Highlight erwartet die Besucherinnen am 20. und 21. Juni 2026. Die Freiluftorgel wird auf dem Gelände installiert und gespielt – ein außergewöhnliches Erlebnis, wenn sich Orgelklänge unter freiem Himmel entfalten. In kleinen Konzerten zeigen Organistinnen und Organisten die Vielfalt des Instruments und eröffnen neue Klangräume inmitten der Natur.

Chortag: Stimmenvielfalt erleben

Am 26. September 2026 steht die Chorarbeit im Mittelpunkt. Beim Chortag kommen Sängerinnen und Sänger aus der gesamten Region zusammen, um gemeinsam zu musizieren, sich auszutauschen und das Gelände mit ihrer Stimmenvielfalt zu erfüllen. Workshops, offenes Singen und kleine Konzerte laden zum Mitmachen und Zuhören ein – ein musikalisches Fest für alle Generationen.

Katja Ulges-Stein



www.oekn.org



Die Pietà von Barlach

Unser Titelbild zeigt den Entwurf eines Mahnmals von **Ernst Barlach** (1870 – 1938) für „die Ehrung der im Weltkrieg Gefallenen“, so der Auftrag der Stadt Stralsund. Er ist aus Gips, ist 64,5 cm hoch und steht heute in dem zum Museum umgewandelten Atelierhaus Barlachs in Güstrow.



Die Schrecken des Ersten Weltkriegs waren Barlach, der 1915 zum Landsturm eingezogen worden war, vertraut. Aus dieser Erfahrung schuf er später Mahnmale ganz verschiedener künstlerischer Ausgestaltung für Kiel, den Dom von Güstrow, für Magdeburg und Hamburg. Uns am vertrautesten ist vielleicht „Der Schwebende“ mit dem Gesicht von Käthe Kollwitz, ein späterer Bronzenachguss in der Antoniterkirche in Köln.

Für den Stralsunder Entwurf greift Barlach auf zwei Bildmotive zurück: das Kreuz und die Pietà, die Schmerzensmutter. Das Kreuz verdeutlicht das Leiden, den Schmerz und den Tod als Opfer; die Pietà steht für die Trauer der Mutter um den verlorenen, gefallenen Sohn. Die Wahl der christlichen Symbole Kreuz und Pietà assoziiert den Gedanken an das Leiden und den Opfertod Jesu und den Kummer Marias. Damit nimmt das Mahnmal einen gleichsam liturgischen Charakter an, ähnlich einem Requiem, das der Toten gedenkt. Zugleich ist es ein deutliches Mahnmal gegen die Schrecken des Krieges.

Die gedankliche Verbindung zum Kreuz hat eine eigenartige, äußerst strenge Bildgestaltung zur Folge. Barlach wählt für seine Pietà nicht die uns vertraute Mutter, die sich liebevoll zu dem in ihrem Schoß liegenden Sohn hinab neigt, sondern eine herbe aufrecht sitzende Frau,

die ihren Blick streng in die Ferne richtet. Der Sohn, nur an Helm und Kleidung als Soldat kenntlich, liegt, ja schwebt fast ganz gerade auf den blockhaften Knien der Mutter. Nur der vom Kopf der Mutter zum Toten herabfallende Schleier und ihre sanfte Berührung von Kopf und Füßen des Sohnes schaffen eine innigere Beziehung.

Angenommen wurde der Entwurf Barlachs nicht. Er entstand 1932, in einer Zeit also, in der sich die Gesellschaft unter der Zunahme nationalsozialistischer Gedanken verändert hatte. Nicht mehr die Warnung vor den Schrecken des Krieges war gefragt. Man sann auf Rache und heroisierte den Soldaten zum selbstbewussten, kampfbereiten Krieger. Nach 1933 wurden Barlachs Mahnmale als „entartete Kunst“ abgebaut, zerstört oder eingeschmolzen. Der Gipsentwurf und Modelle blieben jedoch erhalten.

So konnte 1988, zu Barlachs 50. Todestag, der Bildhauer Hans-Peter Jaeger nach dem Modell eine vergrößerte Plastik schaffen. Im Innenhof des Johannesklosters in Stralsund hat Barlachs Pietà schließlich eine würdige Aufstellung gefunden.

Mit unserem Titelbild schließt die Reihe der Titelblätter 2025, die alle unter dem Thema „Tod und Trauer“ standen.

Dr. Brigitte Hintze

Herzliche Einladung zur Taufe

an einem besonderen Ort:

14. Mai 2026

11.00 Uhr Ev. Tauffest



LICHT.KIRCHE
Landesgartenschau Neuss 2026

Infos und Anmeldung | Pfarrerin Ulrike Bartkiewitz

ulrike.bartkiewitz@ekir.de

Die Landesgartenschau kann beginnen

Die Licht.Kirche ist da!

von Tim Matzko



Nach über zwei Jahren Planung war es Ende September endlich so weit: Begleitet von einigen Mitgliedern des Lenkungskreises der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen konnte die Licht.Kirche auf drei bis ans Limit beladenen Tiefelastern von Groß-Umstadt (Hessen) nach Neuss gebracht werden. Inzwischen stehen die ersten Teile des künftigen Kirchengebäudes bereits gut sichtbar auf dem Gelände der LaGa in Sichtweite der Hammer Landstraße, der endgültige Aufbau wird dann nach dem Winter erfolgen.

Kirche macht Programm

Und nicht nur das Gebäude steht: Auch die Programmplanung ist in den letzten Monaten mit großen Schritten vorangekommen. Schon jetzt ist für über 120 Tage der 179 Öffnungstage der LaGa ein Programm an der Licht.Kirche geplant. Dieses reicht von religiösen Angeboten wie täglichen Andachten und Sonntagsgottesdiensten über Thementage und -wochen (etwa eine Schöpfungswoche im September oder eine Aktionswoche der Krankenhaus-, Telefon- und Notfallseelsorge im Juni), bis hin zu vielen Aktionen von Kindergärten, Schulen und Gemeindegruppen für alle Altersklassen. Auch Musikfans kommen dank vieler kleiner und großer Konzerte von Gemeindegliedern und professionellen Musikgruppen wie der Big Band „Heavens Gate“ des Erzbistums Köln oder der vielen von Kir-

chentagen bekannten Sängerin Judy Bailey auf ihre Kosten. Große „evangelische“ Highlights an der Licht.Kirche werden sicherlich das Tauffest an Christi Himmelfahrt (14. Mai), der Aktionstag „Einfach Heiraten“ am 6. Juni mit Segens- und Trauangeboten (weitere Infos dazu in der nächsten Ausgabe) und der Besuch von Margot Käsmann am 22. Mai 2025. Das Programm der **Licht.Kirche** wird zur Zeit final abgestimmt und jetzt nach und nach veröffentlicht. Alle Infos finden sich auf unserer Homepage licht-kirche-neuss.de oder auf unseren Facebook- und Instagram-Kanälen.

Mitmachen lohnt sich

Aber trotz aller toller Aktionen, die schon geplant sind, ist noch immer Platz für weitere Ideen in unserem Kalender vorhanden! Und auch die Licht.Kirche braucht Menschen, die sich die Zeit nehmen, einfach da zu sein und die Menschen auf unserem Gelände willkommen zu heißen. Egal ob großes Event, kleine Andacht oder einfach nur ansprechbar sein: Jeder Mensch, der an der Licht.Kirche mitwirkt, erhält für den Tag „seiner“ Mitarbeit freien Eintritt auf das LaGa-Gelände.

Alle weiteren Infos und Formulare zum Mitmachen finden Sie auf unserer Homepage oder bei Pfarrerin Tim Matzko (02137/9272434 oder tim.matzko@lichtkirche-neuss.de).



Literaturgottesdienst

Am 1. Februar 2026 um 10.30 Uhr feiern wir in der Kreuzkirche Literaturgottesdienst.

Dieses Mal wird es um das Buch „Momo“ gehen. Was hat uns dieses Buch als gläubige Menschen zu sagen – wie steht seine Botschaft in Verbindung mit der Botschaft der Bibel, das ist die Frage, die in einem Literaturgottesdienst gestellt wird.

Wenn Sie Lust haben, sich einmal wieder vorlesen zu lassen, Ihre Gedanken dabei schweifen zu lassen und etwas mitzunehmen von der Botschaft dieses Buches und von der Botschaft in diesem Gottesdienst, dann sind Sie genau richtig. Anschließend haben wir Zeit, beim Kirchkaffee über das Gehörte ins Gespräch zu kommen.

Nadine Appelfeller

Samstag | 13. Dezember 2025 | 18.00 Uhr

abendgottesdienst

Advent wie vor 500 Jahren

Gottesdienst
mit mittelalterlicher Musik
zum Advent

Gottesdienstleitung:
Angelika Ludwig

musikalische Gestaltung:

fieleranz ^{pielleut}

Ev. Reformationskirche
Frankenstraße 63
41462 Neuss



Gern begrüßen wir Besucher in mittelalterlicher Gewandung.

Familiengottesdienste am Heiligen Abend

Anmeldemöglichkeit in Kreuzkirche und Friedenskirche

Wie schon im letzten Jahr wollen wir Ihnen anbieten, sich bis zum 21. Dezember für einen der Familiengottesdienste in der Kreuzkirche oder der Friedenskirche anzumelden. Das spart vielen Familien die lange Warterei vor den Gottesdiensten, weil Sie sicher sein können, dass wir Ihnen bis 10 Minuten vor dem Gottesdienst

Plätze reservieren. Über den jeweiligen QR-Code können Sie sich online anmelden und Plätze für einen der Familiengottesdienste reservieren. Wer ohne Anmeldung in den letzten Jahren kam, konnte auch wie sonst den Gottesdienst mitfeiern, saß aber vielleicht etwas weiter hinten.

Kreuzkirche Gnadental

15.00 Uhr



Friedenskirche Uedesheim

14.30 Uhr, besonders für Kinder bis 6 Jahre

15.45 Uhr, besonders für Kinder ab 6 Jahre



Gemeinsame Gottesdienste

am 4. Advent und am Sonntag nach Weihnachten

Wir feiern wieder gemeinsame Gottesdienste am 4. Advent und am Sonntag nach Weihnachten, jeweils um 10.30 Uhr..

Am 4. Advent, den 21. Dezember sind wir in der Kreuzkirche.

Am Sonntag nach Weihnachten, den 28. Dezember sind wir in der Friedenskirche. Wer mag, komme schon um 9.30 Uhr zum gemeinsamen Frühstück. Bitte bringen Sie dafür etwas zum Frühstück mit, was sich gut teilen lässt.



Aussendungsfeier

Donnerstag | 18. Dezember 2025
18.00 Uhr | Christuskirche Neuss



Evangelische
Stadtgemeinde
Neuss



Kreuz- & Friedenskirchen Allerlei

Feste Termine - Gruppen, Kreise, Treffs

Kreuzkirche - Gnadental

Mo	10.00	Smartphone Sprechstunde sowie Termine nach Vereinbarung und Hausbesuche
	10.00	Smartphone Sprechstunde jeden 2. Mittwoch im Monat
	11.00	Miteinander kochen monatlich
	15.00	MS-Selbsthilfegruppe 2. und 4. im Monat
	19.00	Blaues Kreuz - Begegnungsgruppe
	19.00	Good Spell Gospel - Gospelchor
Di	11.00	Kochgruppe - monatlich
	14.30	Basement - Offener Kinder- und Jugendtreff bis 19.00Uhr
	14.30	Gesellschaftsspielgruppe (14tägig)
	17.00	Strick- & Häkeltreff für Neulinge oder Profis (14 tägig)
	17.00	Konfirmandenunterricht
	19.00	Posaunenchor
Mi	09.00	Eltern-Kind-Gruppe
	10.30	Geistige Fitness (Ü60)
	14.30	Miteinander Café - 1. Mi. im Monat
	17.00	Theaterspatzen - Theatergruppe für Kinder und Jugendliche
	18.00	Nähen für den Familienalltag
	19.00	Bühnenflitzer - Theatergruppe für Erwachsene
Do	10.15	Englisch lernen keine Frage d. Alters
	14.00	Boule-Spiel Bezirkssportanlage DJK Gnadental
	14.30	Basement - Offener Kinder- und Jugendtreff bis 19.00Uhr
	15.15	Kükenchor - Kinderchor
	19.30	Kreuzchor
Fr	15.00	Jungschar - Kindergruppe
	18.10	Herrenstammtisch (monatlich)

Friedenskirche - Uedesheim

Mo	17.00	JuCa - Das JugendCafé für Grundschüler ab 7 Jahren bis 20 Uhr
Di	17.10	Konfirmandenunterricht
	18.00	Gitarrengruppe „Dienstags-Jam“
	19.00	Männerabend am 1. Dienstag im Monat
Mi	10.00	Smartphone Sprechstunde am 2. Mittwoch im Monat
	17.00	JuCa - Das JugendCafé für Teens ab 5. Klasse bis 20 Uhr
	19.30	Chor
Do	18.00	Nachbarschaftssingen am 1. Donnerstag im Monat
Fr	09.30	Babyclub
	10.00	Frauenfrühstück am letzten Freitag im Monat
	18.00	Kreativkreis (14tägig)
	19.30	Freitagsfrauen (14tägig)

Adventsfenster

in Uedesheim und Grimlinghausen

An jedem Abend um 18.00 Uhr öffnet sich in Uedesheim und in Grimlinghausen jeweils ein Fenster im Advent und lädt ein zum Staunen, Singen, Erzählen, Glühwein- oder Punschtrinken. Mit dabei ist unsere Gemeinde auch in diesem Advent wieder mit den Standorten:

- 01.12., Schaukasten am Cyriakusplatz, Grimlinghausen
- 03.12., Kirchplatz der Friedenskirche, Uedesheim
- 08.12., Kita Entdeckerland



Kreuz- & Friedenskirchen Allerlei

Besondere Termine

Dezember

29.11.	16.00	Theateraufführung „Aladin“	Kreuzkirche - Gnadental
30.11.	15.00	Theateraufführung „Aladin“	Kreuzkirche - Gnadental
1.	18.00	Adventsfenster am Schaukasten	Cyriakusplatz - Grimlinghausen
3.	14.30	Seniorenadvent	Friedenskirche - Uedesheim
	18.00	Adventsfenster auf dem Kirchplatz	Friedenskirche - Uedesheim
7.	17.00	Adventssingen	Kreuzkirche - Gnadental
8.	15.00	Café 70 plus/minus	Friedenskirche - Uedesheim
	18.00	Adventsfenster Kita Entdeckerland	Entdeckerland - Grimlinghausen
9.	19.00	Uedesheim rettet Leben Notfall-Herzmassage erlernen	Friedenskirche - Uedesheim
10.	15.00	Seniorenadvent	Kreuzkirche - Gnadental
11.	19.00	Adventtskonzert Musikschule Streicher	Kreuzkirche - Gnadental
13.	10.00	Baumverkauf	Friedenskirche - Uedesheim
	10.00	Baumverkauf	Kreuzkirche - Gnadental
15.	18.00	Gospel Benefizkonzert	Kreuzkirche - Gnadental

Januar

9.	18.45	Vesper und Komplet Abendgebet mit den Michaelsbrüdern - Anmeldung bei jens.bielinski-gaertnerekir.de	Friedenskirche - Uedesheim
12.	15.00	Café 70 plus/minus	Friedenskirche - Uedesheim
	20.00	Bibelgespräch Predigttext vom 18.01. aus Jer 14	Friedenskirche - Uedesheim
13.	19.00	Uedesheim rettet Leben Notfall-Herzmassage erlernen	Friedenskirche - Uedesheim
16.	19.00	Theater: Mit Vollgas ins Greisenglück	Kreuzkirche - Gnadental
18.	16.00	Gottesdienst für kleine Leute für Kinder von 0 bis 5 Jahren mit Eltern	Friedenskirche - Uedesheim
26.	20.00	Bibelgespräch Predigttext vom 01.02. aus Mt 20	Friedenskirche - Uedesheim

Februar

9.	15.00	Café 70 plus/minus	Friedenskirche - Uedesheim
10.	19.00	Uedesheim rettet Leben Notfall-Herzmassage erlernen	Friedenskirche - Uedesheim
24.	12.00	Ökumenische Passionsandacht	St. Cornelius - Erfttal
	19.00	Passionsandacht 7 Wochen mit Paul Gerhard	Friedenskirche - Uedesheim

Gottesdienst im St. Josefs-Altenheim Grimlinghausen

Einmal im Monat ist evangelischer Gottesdienst in der Kapelle des St. Josefs-Altenheim in Grimlinghausen. Die Gottesdienste zugänglich für Gäste von außen. Darum: Herzlich willkommen!

Morgenandachten im Advent

Im Advent wollen wir uns Zeit für Ruhe und Zeit mit Gott nehmen. Wir feiern Andacht, wir singen, beten, hören auf Gottes Wort, schweigen gemeinsam und trinken anschließend gemeinsam einen Kaffee oder Tee. Dazu laden wir herzlich zu Adventsandachten in die Kreuzkirche ein.

Sieben Wochen mit - Paul Gerhardt

Bibel & Musik

2026 jährt sich der Todestag von Paul Gerhardt zum 350. Mal. 27 seiner Lieder stehen in unserem Gesangsbuch. Viele Lieder singen wir bis heute. Wir denken mit seinen Liedern nach in den sieben Wochen der Passionszeit. Dabei begleitet uns das Perlenband.

Passionsandachten Erfttal

Gemeinsam mit der katholischen Gemeinde laden wir in der Passionszeit zu ökumenischen Passionsandachten in St. Cornelius Erfttal ein.

Weltgebetstag 6. März

Der Gottesdienst für den Weltgebetstag 2026 mit dem Titel „Kommt! Bringt eure Last.“ kommt aus Nigeria und wird weltweit am 6. März in ökumenischen Gottesdiensten gefeiert. Auch so bei uns. Herzliche Einladung zu Gottesdienst und anschließendem Kaffeetrinken.

Kinderbibeltag 21. März

Der Ökumenische Kinderbibeltag findet am 21. März statt. Veranstaltungsort ist die St. Konradkirche in Gnadental.

*mittwochs, 10.30 Uhr
10. Dezember, 14. Januar
und 4. Februar*

Infos:

Annette Gärtner
02131 / 32 419

*Dienstags, 8.00 Uhr
2. Dezember, 9. Dezember
und 16. Dezember
Kreuzkirche Gnadental*

Infos:

Nadine Appelfeller
02131 / 13 38 94

*Dienstags, 19.00 Uhr
24. Februar bis 24. März*

*und Ostern, 10.30 Uhr
Friedenskirche Uedesheim*

Infos:

Jens Bielinski-Gärtner
02131 / 32 419

*Dienstags, 12.00 Uhr
24. Februar bis 31. März
St. Cornelius Erfttal*

Infos:

Sebastian Appelfeller

*Freitag,
den 6. März 2025*

Gottesdienste

15.00 Uhr, St. Cornelius Erfttal und
15.00 Uhr, Friedenskirche Uedesheim

*Samstag, den 21. März
St. Konradkirche
Gnadental*

Infos:

Nadine Appelfeller

Weihnachtsbäume an der Kreuzkirche

Samstag vor dem
3. Advent: 13.12.2025,
10.00 bis 13.00 Uhr

Am Gemeindezentrum an der Kreuzkirche in Gnadental gibt es auch in diesem Jahr wieder Tannenbäume zu einem fairen Preis. Gerne liefern unsere Konfis Ihnen innerhalb von Gnadental die Bäume bis vor Ihre Tür. Die Einnahmen gehen zugunsten unserer Jugendarbeit in der Kreuzkirche.

In und um die Kreuzkirche gibt es zahlreiche Angebote.

Neben den Bäumen bieten wir **Kaffee, Glühwein und Kinderpunsch** an. Die Mäxikinder der KiTa Gnadentaler Allee backen **Waffeln**, wir grillen **Bratwürste**, und Sie können neue Weihnachtsdeko sowie bewährten **Weihnachtströdel** entdecken. Der Honigstand wird auch wieder lokale Produkte anbieten.

Für unseren Weihnachtströdel können bis zum 12.12. Kostbarkeiten abgegeben werden.

Newsletter der Kreuzkirche



Fotos Gnadental

Fotos Uedesheim 2024

Weihnachtsbäume an der Friedenskirche

Samstag vor dem
3. Advent: 13.12.2025,
10.00 bis 12.00 Uhr

Schöne Weihnachtsbäume frisch aus der Eifel – zu einem guten Preis für einen guten Zweck.

Der „Baumverkauf“ gehört fest in den Zeitplan der Adventszeit an der Friedenskirche. In der kurzen Zeit zwischen 10 und 12 Uhr am Samstagvormittag können sie viele freundliche Menschen treffen, einen Glühwein trinken, oder Kaffee oder Kakao, frische Waffeln essen, Liedersingen unter dem großen Baum vor der Kirche, kleine gebastelte und gekochte Geschenke erstellen. Ein Besuch lohnt sich sogar, wenn Sie gar keinen Weihnachtsbaum brauchen

Ihr Baum kann Ihnen in Uedesheim und Grimlinghausen von Jugendlichen nach Hause gebracht werden.

Ein Erlös geht an die beiden Fördervereine unserer Kindergärten in Uedesheim und Grimlinghausen.

Newsletter der Friedenskirche



Adventskonzert am 7. Dezember

Wir laden herzlich zum Adventskonzert am 7. Dezember um 17 Uhr in die Kreuzkirche Gnadental ein. Die Chöre der Kreuzkirchen Gnadental und Nievenheim gestalten diesen Abend gemeinsam unter der Leitung von Renate Schäkel und Ursula Reclaire. Wie immer erwartet Sie eine bunte Mischung aus Chor- und Instrumentalmusik – von Jazz bis Klassik – sowie jede Menge Gelegenheit zum Mitsingen. Lassen Sie sich von der Musik auf die Adventszeit einstimmen.

Ursula Reclaire



Junges Streicherkonzert

Am 11. Dezember um 19 Uhr in der Kreuzkirche

Liebe Musikfreunde, in der Adventszeit darf Musik nicht fehlen – und besonders die zarten, warmen Klänge der Streicherinstrumente schaffen eine Atmosphäre, die Herz und Seele berührt. Das traditionelle Weihnachtskonzert des Streicherfachbereichs lädt auch in diesem Jahr zu einem ganz besonderen Abend ein in die Evangelischen Kreuzkirche Gnadental ein. Freuen Sie sich auf ein stimmungsvolles Konzert voller festlicher Melodien, dargeboten von engagierten Schülerinnen und Schülern, die mit großer Freude musizieren. Lassen Sie sich mitnehmen in die besinnliche Zeit des Jahres und genießen Sie einen Abend, der zum Innehalten und Einstimmen auf Weihnachten einlädt.

Alle Musizierenden freuen sich über zahlreiche Besucherinnen und Besucher, die sich gemeinsam mit ihnen von den Klängen der Musik verzaubern lassen. Der Eintritt ist frei – kommen Sie einfach



vorbei und bringen Sie Ihre Vorfreude auf Weihnachten mit!

Silke Wilhem

Kinderchortag in Mühlheim

Wir waren dabei, beim großen Kinderchortag in Mühlheim an der Ruhr. Mit Kindern und der Chorleitung unseres Kükenchors haben wir uns im September dorthin aufgemacht und die Einladung des Chorverbandes in der Evangelischen Kirche im Rheinland e.V. angenommen.

Einen ganzen Tag lang gemeinsam mit anderen Kindern singen, spielen, neue Lieder lernen! Unsere Küken haben mit den anderen Sängerinnen und Sängern ein Programm erarbeitet, das in einer musikalischen Andacht zum Abschluss aufgeführt wurde.

"Singen – einander begegnen – gemeinsam unterwegs sein!" Das war das Motto und das konnten wir erleben, laut und begeistert von Gott haben unsere Küken mit vielen anderen Kindern gesungen! Ein großartiges Erlebnis, danke an Ursula Reclaire für die tolle Organisation.



Die Musik geht weiter...

Immer donnerstags in der Schulzeit 15.15-16.00 Uhr probt unser Kükenchor im Gemeindehaus der Kreuzkirche unter der Leitung von Ursula Reclaire. Alle, die in der Grundschule sind können gerne mitsingen. Kommt einfach vorbei und probiert es aus!

Nadine Appelfeller

Gitarrenkurs

ab dem 5. Februar in der Kreuzkirche Gnadental

Horst Bischoff (HOBI) möchte nach mehreren erfolgreichen Gitarrenkursen ab dem 5. Februar 2026 erneut einen Gitarrenkurs für Erwachsene im Gemeindezentrum der Kreuzkirche anbieten.

Das Angebot richtet sich an absolute Anfängerinnen und Anfänger, die ohne Noten die Liedbegleitung mit einfachen Akkorden erlernen möchten. Einzige Voraussetzung: eine spielbare Gitarre.

Der Kurs umfasst acht Termine à 1½ Stunden und findet donnerstags von 18.30 bis 20.00 Uhr statt. Gemeinsam wollen wir Musik machen, lernen und Spaß haben.

Die Teilnehmerzahl ist auf acht Personen begrenzt. Anmeldungen werden in



der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Interessenten melden sich bitte bei Horst Bischoff.



10 Jahre Kindergarten Entdeckerland

Ein gelungenes Sommerfest

Liebe Gemeinde,

in diesem Jahr feierte unser Kindergarten Entdeckerland sein 10-jähriges Bestehen – ein besonderer Anlass, den wir am 14. Juni mit einem großen Sommerfest gebührend gefeiert haben.

Viele Familien haben mit großzügigen Kuchenspenden und anderen Leckereien zum Gelingen beigetragen – dafür möchten wir herzlich Danke sagen! Für die Kinder gab es ein buntes Programm, das vom engagierten Kindergartenteam liebevoll vorbereitet wurde: Sackhüpfen, Eierlauf, Werken, Farbschleuder, Enten angeln und die Herstellung toller Buttons sorgten für jede Menge Spaß und Abwechslung.

Ein Highlight war das Kasperletheater, das bei Groß und Klein für strahlende Augen sorgte – begleitet von frisch gemachtem Popcorn. Auch die große Tombola war ein voller Erfolg. Der Förderver-

ein konnte dadurch einen beachtlichen Gewinn erzielen, der direkt den Kindern im Kindergarten zugutekommt.

Ein besonderer Dank gilt dem Förderverein Entdeckerland für die hervorragende Organisation des Festes sowie unserer Pfarrerin Frau Gärtner. Sie überreichte an diesem Tag im Namen der Kirchengemeinde ein schönes Geschenk an die Kinder – ein großes Steckspiel für den Außenbereich, das sicher noch viele Jahre Freude bereiten wird. Rückblickend war es ein wunderbares Sommerfest, dass allen in schöner Erinnerung bleiben wird – ein Fest, das Gemeinschaft, Freude und Dankbarkeit spüren ließ.

Herzliche Grüße

Kitaleitung Ina Ziffler

Komödie „Mit Vollgas ins Greisenglück!“

Freitag, 16. Januar 19 Uhr in der Kreuzkirche

Liebe Theaterfreunde, die Bühnenflitzer, das Gnadentaler Boulevardtheater an der Evangelischen Kreuzkirche, laden herzlich zu ihrer neuen Komödie in vier Akten ein: **„Mit Vollgas ins Greisenglück!“**

Freut euch auf einen heiteren und kurzweiligen Abend voller Witz, Charme und Situationskomik! In dieser spritzigen Komödie geht es turbulent zu, wenn eine resolute Schwester Oberin mit strenger Hand das Regiment übernimmt – und die munteren Heimbewohner zeigen, dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören.

Lasst euch diesen vergnüglichen Abend nicht entgehen – wir freuen uns auf euch und einen Saal voller Lachen und guter Laune! Der Eintritt ist natürlich frei! Über



eine kleine Spende freuen wir uns sehr und sagen schon jetzt danke!

Das Bühnenflitzer-Team

Gospel Benefizkonzert der Geschwisterchöre

Sonntag, 14. Dezember 18 Uhr in der Kreuzkirche



In der besinnlichen Adventszeit laden die Chöre Good Spell Gospelchor Neuss e.V. und Grateful Gospelchor Krefeld e.V. herzlich zu einem besonderen Benefizkonzert ein. Unter der musikalischen Leitung von Angelika Rehaag und begleitet von Pianist

Max Tutzschke erwartet die Besucher ein Abend voller mitreißender Gospelmusik und weihnachtlicher Klänge.

Das Konzert findet am Sonntag, den 14. Dezember, in der Kreuzkirche statt. Beginn ist um 18.00 Uhr, Einlass um 17.45 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind herzlich Willkommen.

Lassen Sie sich von der Musik berühren, von der Freude des gemeinsamen Singens anstecken und von der besonderen Atmosphäre der Adventszeit verzaubern. Ein Abend voller Hoffnung, Licht und Gemeinschaft erwartet Sie.

Julia Schmitz-Klappa



Impressum

<i>Herausgeber</i>	Evangelischer Gemeindeverband Neuss Hauptstraße 200 41236 Mönchengladbach 02131 / 130894 sebastian.appelfeller@ekir.de
<i>Redaktion Verbandsteil</i>	Sebastian Appelfeller, v.i.S.d.P.
<i>Redaktion Gemeindeteil</i>	Dirk Thamm, v.i.S.d.P. Sebastian Appelfeller Jens Bielinski-Gärtner Bärbel Grabowski Manfred Kiener
<i>Druck</i>	Das Druckhaus Im Hasseldamm 6 41352 Korschenbroich
<i>Auflage</i>	18.430 Stück (Verband) 6.830 Stück (Gemeinde)
<i>Papier</i>	Profi silk, FSC®
<i>Nächster Redaktionsschluss</i>	13. Januar 2026 jens.bielinski-gaertner@ekir.de
<i>Titelbild</i>	Titel: Ernst Barlach Pietà 1932 Entwurf für ein Ehrenmal in Stralsund / Gips unter Schellack Weitere Informationen zum Jahresthema 2025 „Tod und Trauer“ finden Sie in der Mitte dieser Ausgabe. Foto: Harald Frosch Rückseite: Jahreslosung 2026 Aus dem Schmetterlings-Zyklus von Matthias Klemm
<i>Bilder</i>	Soweit nicht anders benannt aus der Redaktion.
<i>Bankverbindung</i>	Ev. Kirchengemeinde Neuss-Süd DE68 3506 0190 1088 3490 63

Nur rechtzeitig per E-Mail eingegangene Beiträge können berücksichtigt werden. Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen oder umzuschreiben. Aus Platzgründen können nicht immer alle Artikel veröffentlicht werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Gott spricht:
**Siehe, ich
mache alles
neu!**

Offenbarung 21,5

Aus dem Schmetterlingszyklus von
Matthias Klemm / Leipzig 1988 / Blatt 1

	Erlöserkirche Reuschenberg		Kreuzkirche Gnadental		Auferstehungskirche Weckhoven		Friedenskirche Uedesheim		
30.11.	10.15	Müsken mit KiTas 	10.30	N.Appelfeller 	10.00	Thamm mit Posaunenchor	10.30	Drechsler  mit der Friedenbrücke	30.11.
07.12.	10.15	Müsken mit Buxtehudekantate 	10.30	S.Appelfeller	10.00	Bartkiewitz 	10.30	Sauer	07.12.
14.12.	10.15	Müsken	10.30	N.Appelfeller	10.00	C.Albrecht	10.30	Bielinski-Gärtner mit Posaunenchor	14.12.
21.12.	10.15	Müsken mit traditionellen Weihnachtsliedern 	10.30	Drechsler & Heitkamp	10.00	Bartkiewitz mit Weihnachtsliedersingen	Gemeinsam in der Kreuzkirche Gnadental		21.12.
24.12.	13.30	Müsken 	14.00	Appelfeller & Godde St. Cornelius Erfttal 	16.00		14.30	Bielinski-Gärtner 	24.12.
	15.00	Müsken 	15.00	N.Appelfeller 			15.45	Bielinski-Gärtner 	
	17.00	Müsken Christvesper	17.00	S.Appelfeller	18.00	Bartkiewitz	17.30	Bielinski-Gärtner 	
			23.00	N.&S.Appelfeller			23.00	Drechsler	
25.12.			17.00	N.&S.Appelfeller	10.00	Thamm 	10.30	Bielinski-Gärtner 	25.12.
26.12.	10.15	Müsken Singegottesdienst							26.12.
28.12.			Gemeinsam in der Friedenskirche Uedesheim				10.30	Bielinski-Gärtner & Appelfeller mit Frühstück	28.12.
31.12.	17.00	Müsken 	17.00	N.&S.Appelfeller 	17.00	Grabowski 	18.00	Bielinski-Gärtner 	31.12.
04.01.	10.15	C.Albrecht	10.30	N.Appelfeller	10.00	Grabowski	10.30	Schwach	04.01.
11.01.	10.15	Emami 	10.30	N.Appelfeller	10.00	Thamm	10.30	Drechsler	11.01.
18.01.	10.15	Müsken 	10.30	S.Appelfeller	10.00	Bartkiewitz mit der Kita Zauberhütte	10.30	Bielinski-Gärtner	18.01.
25.01.	10.15	Müsken  	10.30	S.Appelfeller 	10.00	Thamm 	18.00	Bielinski-Gärtner 	25.01.
01.02.	10.15	Müsken 	10.30	N.Appelfeller LiteraturGD	10.00	Bartkiewitz	10.30	Bielinski-Gärtner	01.02.
08.02.	10.15	Müsken 	10.30	N.Appelfeller	10.00	Bartkiewitz	10.30	Sauer	08.02.
15.02.	10.15	Müsken 	10.30	Grabowski	10.00	Thamm	10.30	Schwach	15.02.
22.02.	10.15	Müsken  	10.30	N.Appelfeller 	10.00	Grabowski 	18.00	Drechsler & Appelfeller KU26 Vorstellung	22.02.